satis&fy

TRUE COLOURS

Ausgabe 03/2008
www.satis-fy.com

Live Entertainment: Werne rockt



Foto: Ralph Larmann



Verliebt in Berlin
Technische Leitung der axica am Pariser Platz
S. 2



wellenreiten04 – in der Oper
Kulissen-Magazin meeets Ätherwellengeige
S. 3



Fifa Interactive Worldcup 08
Neueste Videotechnik von satis&fy
S. 8

--- PLUS: SATIS&FY FLASCHENÖFFNER ---

EDITORIAL



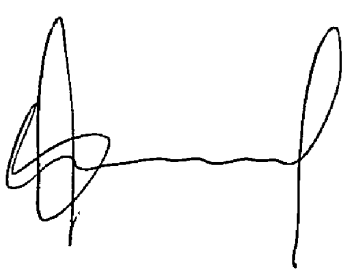
Vor einiger Zeit wurde im Internet in einem PA-Forum gefragt, ob jemand einen Tipp habe, wo es in unserer Branche Ausbildungsplätze gibt. Von den zahlreichen Antworten – die alle den gleichen Tenor anschlugen – lautete gleich die erste: „Lass es bleiben, lern was Vernünftiges." Das klingt nach besorgten Eltern. Und dann hagelte es von allen Seiten die üblichen Argumente: unregelmäßige und unchristliche Arbeitszeiten, echt hartes Brot, Zeitdruck, Hektik und so weiter.

Mag ja sein. Mag aber auch sein, dass es Leute gibt, die sich in ihrem Job erst dann so richtig wohl fühlen, wenn es bisweilen drunter und drüber geht, wenn man ständig vor neuen Herausforderungen steht und Schlaf hin und wieder kaum stattfindet, weil er nicht in den engen Zeitplan passt. So manch einer – oder eine – läuft da erst zur Hochform auf. Beweise gibt es zur Genüge unter den Mitarbeitern von satis&fy.

Ich finde, man sollte Schulabgängern, die bei uns anfangen wollen, ruhig die Chance geben, herauszufinden, ob das auch wirklich ihr Ding ist. Denn eins ist klar: Wer bei uns erfolgreich eine Ausbildung durchlaufen hat, gehört mit Sicherheit zu der Art von Leuten, die wir suchen. Warum nicht gleich die Lernwilligen so heranziehen, dass sie später hundertprozentig zu uns passen? Das ist immer noch der beste Weg, zu hoch qualifizierten Mitarbeitern zu kommen.

Weshalb wir ausbilden. Im Moment sind es 14 Azubis, und weil wir gerade eine Ausbildungsoffensive gestartet haben, werden zum August 2008 14 weitere hinzukommen – einer in Berlin, 11 in Karben und zwei in Werne. Hatte ich's erwähnt? Die Plätze sind längst vergeben. Wir kamen aufgrund der hohen Bewerberzahlen sogar in den Genuss, ein Assessment-Center veranstalten zu können, und wissen nun genau, dass bei unseren „Neuen" zumindest die Motivation stimmt. Willkommen zu Stress, Chaos und Zeitdruck bei satis&fy und viel Erfolg!

Ihr



Nico Ubenauf

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

Super DRUPA 2008! Jedenfalls für die Firma Wetzel aus Grenzach-Wyhlen. Seit dem Auftritt auf der Fachmesse für die Druck- und Medienindustrie in Düsseldorf ruht der Erfolg des Unternehmens endgültig auf richtig starken Säulen. Wetzel hat in Kooperation mit Eisele Communications und satis&fy einen Stand realisiert, den Studenten für einen Wettbewerb entworfen hatten. Weiße Säulen symbolisierten auf einer 72m² großen Ausstellungsfläche die Produktpalette des Unternehmens: Druckwalzen in allen Varianten! **+++ Egal, ob der satis&fy-Kunde in Werne, Karben oder Berlin anruft – schon ist er verzaubert. Die Empfangsdamen mit den zauberhaften Stimmen sind Jeanine Buhl in Berlin und Jenny Barberi in Karben. In ihrem früheren Berufsleben war Jeanine Arzthelferin. Jenny arbeitete als Krankenschwester. Medizinische Berufe scheinen eine gute Grundlage für freundliche Mitarbeiterinnen zu sein!** +++ Tommy Lee Bendix – was für ein Name! Damit ist dem kleinen Tommy eine große Zukunft als Harley Biker fast sicher. Wer es noch nicht wissen sollte: Bendix ist der Name eines der zuverlässigsten Harley-Vergaser. satis&fy-Kollegin Esther Ott und Ehemann sowie satis&fy-Facility-Manager Jürgen Ott, beide Harley Davidson Fans, freuen sich riesig über ihren am 2. Juni geborenen Sprössling. Tommys erste Worte? Döff, döff, döff... **+++ Lounge ist hipp! Bei der Händlereinführung des neuen Seat Ibiza war neben ganz viel Emoción „Lounge" das große Thema! Auftraggeber re:solute live communications setzte voll auf Chillen.** +++ „Lounge" ist in! Diesmal bei der nur alle drei Jahre stattfindenden CeMAT in Hannover. Die Firma Otto Schneider, Dreieich, präsentierte auf der Messe für Intralogistik Bodenbeläge und Regalfachböden in einem 42qm großen Stand, der an, na was wohl, erinnerte – eine wirklich elegante Lounge. Der erste Messestand der Firma überhaupt wurde gleich zum Volltreffer. **+++ Lounge ist angesagt! Die Berliner Agentur dreinull sorgte mit einem extravaganten und von s&f umgesetzten Lounge-Konzept dafür, dass sich das von der Ritz Global Sales Conference im Ritz Carlton in Berlin strapazierte Ritz Management wenigstens am Abend entspannt zurücklehnen konnte. Weniger entspannt war die Aufbauzeit für die satis&fy-Kollegen – vier Stunden!** +++ Ähnlich sportlich war der Auftrag der Agentur Meder, den die Berliner satis&fy-Niederlassung für das Gesundheitsministerium organisierte. Im Rahmen der Initiative „3000 Schritte extra" promotete Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt einen Event, der im Ranking um den skurrilsten Veranstaltungstitel ganz vorne läge: „Die Frauensportaktionswochen!" satis&fy war in den Disziplinen Beschallung des Poststadions und der Bühnendekoration vertreten und erfüllte locker den sportlichen Anspruch. *mf*



Perfekte Harley-Biker-Armhaltung

Public Viewing

High-Tech am KUKA-Messestand



Ohne Roboter perfekt inszeniert

Viel Platz für Kommunikation, Beratung und Erfahrungsaustausch bot die KUKA Roboter GmbH den Messebesuchern auf der AUTOMATICA.

Das Unternehmen konzipiert und konstruiert ganz nach Kundenwunsch Roboter, die uns Menschen die Arbeit vereinfachen.

Konsequent deswegen auch das von der beauftragten Agentur Hartmann & Hartmann während der Fachmesse Automatica in München umgesetzte Konzept: eine vielseitig virtuelle Welt mit entspanntem Lounge-Charakter wurde geschaffen. An einer hinterleuchteten Bar konnte man in angenehmer Atmosphäre innovative Ideen austauschen und dabei mediale Informationen aufnehmen. Hinter Tresen und Ausschank war in Augenhöhe der Gäste ein sechs Meter langes Band aus steglosen Plasmabildschirmen an die Barwand montiert. Wand und Mattscheiben wurden durch ein einfaches Steckkastensystem miteinander verbunden. Über die Plasmas liefen gestochen scharfe Trailer und Imagefilme, mit überzeugenden KUKA-Robotern in der Hauptrolle.

Des weiteren war auf der Ausstellungsfläche eine 4 x 5 m große, zweiseitig bespielbare Videowand, bestückt mit weiteren insgesamt 40 Steglos-Plasmas aufgestellt. Hochleistungsrechner koordinierten das visuelle Zusammenspiel der Monitore. Interessanter Nebeneffekt: Die Firma KUKA konnte auf die Installation von Vorführmodellen am Messestand verzichten. Manches funktionierte dann aber doch nicht ganz ohne menschliches Zutun. Dafür lieferten satis&fy-Video-Supporter Francesco Elsing und Azubi Ben Friedrich den Beweis. In Absprache mit Hartmann & Hartmann regelte Francesco die technischen Fragen und organisierte an zwei Aufbautagen die Montage. Ben, der im Herbst die Gesellenprüfung zum Veranstaltungskaufmann ablegt, kümmerte sich um die gesamte Logistik rund um Personal, Angebots- und Rechnungsstellung, die Hotels, Verpflegung und Auftragsbestätigungen. Das Konzept überzeugte aber nicht nur die Freunde vollautomatischer Arbeitstechniken, sondern auch die Anhänger harter menschlicher Beinarbeit: An den Abenden verwandelte sich ein Teil des KUKA-Messestands in eine Stadionlounge mit Panoramablick aufs Spielfeld: anstatt der Imagefilme wurde auf der 4x5m Videowand die Fußball-EM übertragen. Kunden und Mitarbeiter feierten so beispielsweise den 2:0-Auftakt-EM-Sieg der Deutschen Elf gegen Polen. *mf*

Verliebt in Berlin

satis&fy übernimmt technische Leitung der axica am Pariser Platz



Überraschende Innenansichten von Frank O. Gehry

Es ist die älteste Geschichte der Welt: Da treffen zwei aufeinander, tauschen ein paar Blicke, wechseln ein paar Worte, unternehmen ein paar Dinge... Und stellen fest, so einfach war die Sache nie! Was liegt da näher, als sich auf Dauer zusammenzutun. Die zwei versprechen sich die Treue. Und damit die Welt davon erfährt, wird die glückliche Verbindung rundum kundgetan und gebührend gefeiert.

So ähnlich soll es – einmal mehr – geschehen sein: Im Mai (wie anders?) verkündet satis&fy-Branch Manager Uwe Buhrdorf, dass die Production Company satis&fy AG Berlin und die axica Kongress- und Tagungszentrum Pariser Platz 3 GmbH in Zukunft kooperieren. Kein Wunder, dass die zwei Gefallen aneinander gefunden haben. Die axica gehört zu den außergewöhnlichsten Veranstaltungsorten der Hauptstadt. Der amerikanische Stararchitekt Frank O. Gehry hat am Pariser Platz ein Gebäude erschaffen, dessen Außenansicht so klar ist, wie seine Innenansichten überraschend sind. Für jede Veranstaltung vom intimen, exklusiven Diner bis zur multimedial technisch perfekt begleiteten Konferenz bietet es die passenden Räumlichkeiten, extravagante Ausstattung und erstklassigen Service. Die technische Leitung eines solchen Hauses erfordert höchstes Qualitätsniveau und große Planungssicherheit. Da musste die axica ihr Auge ja auf satis&fy werfen. Für die nächsten zwei Jahre wird satis&fy nun als bevorzugter Partner für die technische und gestalterische Umsetzung von Veranstaltungen in der axica verantwortlich sein und außerdem die technische Leitung auch für diejenigen Veranstaltungen übernehmen, bei denen Material und Mannschaft von anderer Seite gestellt werden.

Klar, dass das frisch geknüpfte Band auch zu räumlichen Veränderungen führt. Die Partner suchen Nähe: Im Rahmen der Kooperation hat satis&fy neben einem Projektleiterbüro auch ein Techniklager mit einem Materialwert von circa 150.000 Euro in Berlin eingerichtet. Es sieht ganz so als, als bringen satis&fy und axica die besten Voraussetzungen für eine glückliche Beziehung mit! *ah*

wellenreiten04 – in der Oper

Kulissen-Magazin meets Ätherwellengeige – ein Erlebnisbericht

An einem herrlich lauen Juniabend zogen wir, die Gäste der Veranstaltung wellenreiten04, zum Kulissen-Magazin der Staatsoper Unter den Linden.

Vorbei an dem prächtigen Opernhaus gelangten wir durch ein großes Tor in ein Nebengebäude. Ohne zu ahnen, was uns erwarten würde, liefen wir einen langen hohen Gang entlang, bis wir auf einer Art Brücke stehen blieben, von wo aus wir einen ersten, eindrucksvollen Blick auf das Magazin werfen konnten. Es erinnerte an das Innere eines Containerschiffs. Auf fünf Etagen fanden sich zahlreiche, riesige Türen. Kreidezeichen darauf gaben Auskunft, welche Kulissenschätze sich hinter ihnen verbargen, z.B. La Traviata, Parsifal, Tempus fugit oder Otello. In einer Höhe von 25 Metern fuhren über unseren Köpfen Container, um zu ihrem Bestimmungsort zu gelangen. Der Ablauf ähnelte dem eines Containerhafens. Das Szenario war sehr beeindruckend. Nachdem wir uns im Raum orientiert und einen Platz gefunden hatten, berichteten uns Katharina Winkler und Axel Patzofsky von der Staatsoper einige interessante Details zum Kulissen-Magazin. Neben der Informationsaufnahme sorgten die Caterer unseres Kooperationspartners axica für die Nahrungsaufnahme, genau genommen für einen wahren Gaumenschmaus. Mit diversen Appetizern, der typischen Berliner Currywurst an Fritten und süßen Speisen eigneten wir uns reichlich Hüftgold an.



Im Inneren des Kulissen-Magazins

Wer jetzt dachte, dass man den Abend ausklingen lassen würde, täuschte sich. Es folgte ein weiteres Bonbon an Überraschung: Carolina Eyck musizierte mit dem Theremin. Wir staunten mit offenem Munde, denn niemand von uns hatte solch ein Musikinstrument je gesehen, geschweige denn gehört. Wikipedia sei Dank wissen wir mittlerweile, dass es sich um eine Ätherwellengeige handelt. Sie wird ohne Berührung des Musikers gespielt. Genau so war es auch. Es schien, als ob Carolina Eyck in die Luft griff und Töne aus dem Nichts entstanden, ein faszinierender Effekt, dessen Wirkung nur die Melodien der Stücke und der Klang des Instruments noch übertreffen konnten: Wir waren verzaubert.

Gegen 22:30h wurde noch eine exklusive Sonderführung angeboten: Über den Hintereingang betraten wir das Opernhaus. Von den Brettern, die die Welt bedeuten, konnten wir jedes Detail erhaschen. Wir waren unter der Bühne, hinter der Bühne, auf der Bühne, und wir hatten den Blick von der Loge auf die Bühne. Egal, wie oft man schon irgendwo backstage war, der Gang hinter die Kulissen ist immer spannend. Und seit unseren Aufenthalt im Schiffscontainer wissen wir endlich, wo die gigantischen Kulissen lagern und wie die Logistik einer Aufführung funktioniert. Es war wie live in einer Sendung mit der Maus. Vielen Dank an Uwe Buhrdorf und sein Team, wellenreiten04 war einfach schön. *rt*



Fotos: Sebastian Bolesch

Carolina Eyck am Theremin

Erste Hilfe: Light and the City

satis&fy strahlt mit beim Festival der Licht-Kultur in Rhein-Main

Ein Rundgang durch Frankfurt an einem regnerischen Frühlingsabend. Alles ist anders. Auf Straßen, Brücken und Plätzen sind tausende Menschen unterwegs. Sie gehen in Kirchen, stehen vor Börse und Oper, am Mainufer. In den Pfützen spiegeln sich unzählige Farben. Auf Häuserfassaden leuchten Gemälde und geometrische Akzentuierungen aus Licht und Schatten. Scheinwerfer bestrahlen einen Wasservorhang, der von einer Brücke fällt, verzerrte Reflektionen schwimmen flussabwärts. Dazwischen die Blitzlichter tausender Fotoapparate. Versuche, die Atmosphäre einzufangen.

Der Weg durch die nächtlich-kühle Stadt führt vorbei an vertrauten Plätzen. Neue Sichtweisen auf das Bekannte. Romantisch und irgendwie schräg. Die Stadt war eine einzige Licht-Skulptur während der Luminale 2008, die vom 6. bis 11. April parallel zur Messe Light+Building stattfand. Dabei ging es nicht nur darum, ein flüchtiges Fest für die Sinne zu veranstalten, sondern auch darum, Treffpunkte zu schaffen. Ein leuchtendes Beispiel für ein großflächiges Projekt, an dem viele Unternehmen, Künstler, Institutionen und Initiativen mitgewirkt haben. Auch satis&fy.

Unser Logo war an vielen Orten zu sehen. Überall dort, wo wir Technik, Manpower und Know-how bereit gestellt haben. Drei ausgesuchte Projekte geben einen Eindruck von unserem Engagement und von der Vielfältigkeit der Luminale.

MALEN MIT LICHT

Der Jugendladen Bornheim hat das Zeichen- und Animationsinstrument Tagtool an den Danziger Platz geholt. Tagtool funktioniert wie ein Computerspiel; immer neue Contents wurden mit 12000 ANSILumen Beamern von satis&fy auf die Großleinwand projiziert. „Mit wenig Technik haben wir hier tolle Effekte erzielt", so Projektleiter Dominik Piorr, der zusammen mit einem Licht- und Videotechniker die Aktionen des Jugendladens rund um den Ostbahnhof betreute. „Interessant waren vor allem die Projektionen auf unregelmäßige Oberflächen, sie haben das ganze Viertel in eine Veranstaltungsfläche verwandelt."

ERLEUCHTUNG IM ALLERHEILIGEN

Die reduzierte Architektur macht die Allerheiligenkirche am Zoo Frankfurt zum geeigneten Objekt für Lichtinstallationen und -projektionen. Die Heiligenreliefs an der Fassade und der Innenraum der Kirche wurden lichttechnisch inszeniert. Personal und Material aus dem Hause satis&fy sorgten für die Erleuchtung. Und auch unsere Ton- und Klangtechniker kamen zum Einsatz – für Rezitationen von Goethe, den Gebrüdern Grimm und Novalis, für Orgelmusik und Jazz. Halleluja.

HIGHTECH ZUM ANFASSEN

Bei „Frankfurter ImPuls" ging es um Licht und Energie. Zentrales Element der von „echo))) kommunikation im Raum" initiierten Installation war ein Medientisch, auf den zwei Videoprojektoren im Softedgeverfahren projizierten. Die Projektionsfläche und das nähere Umfeld wurden durch eine hochauflösende Infrarotkamera abgetastet und durch eine Software von MESO Digital Interiors in eine interaktive Multitouchoberfläche verwandelt. Durch Handbewegungen steuerten die Besucher die Projektion. Die komplette Raumbeleuchtung war in die Projektion integriert, so dass analog zu den Inhalten die Gewölbe der Römerhallen in stimmungsvolles Licht getaucht wurden. Design und Softwarekonzept stammten von MESO, satis&fy übernahm technische Planung und Umsetzung. Das interaktive Licht- und Video-Happening gehörte zur NODE08, einem Forum für digitale Künste, das die Entwicklerplattform vvvv zusammen mit MESO und der tatkräftigen Unterstützung von satis&fy zeitgleich zur Luminale realisierte. Zum Programm gehörten rund 50 Workshops, interaktive Installationen und Partys überall in der Stadt.



Luminale und NODE08 haben auf Frankfurt und die Region sowie auf die Medien- und Veranstaltungsbranche ein positives Licht geworfen. Über 100.000 Besucher erlebten, was mit Licht in seinen tausenderlei Formen und Farben alles machbar ist.

Es schafft Atmosphäre, gestaltet, verzaubert. So hat sich die Biennale des Lichts endgültig als Kulturevent etabliert. Bei der fünften Luminale im Frühling 2010 ist satis&fy sicher wieder dabei. *kw*

AZUBIS

WELCOME TO SATIS&FY

Anstatt unseres gewohnten Kultursponsorings möchten wir hier unsere Auszubildenden begrüßen.

Die neuen satis&fy members sind zukünftig in Berlin, Werne und Karben anzutreffen. Zwischen Aktenordnern und Cases, auf Produktionen oder im Lager oder in meetings und Besprechungen werden sie sich die nächsten Jahre rumschlagen.

STANDORT BERLIN



Veranstaltungskauffrau / - mann
Lars Kirchhof

STANDORT KARBEN



Veranstaltungskauffrau / - mann
Karsten Kandziora
Michaela Kern
Franziska Kiermeir
Alana Ludwig
Sebastian Schonhoff

Veranstaltungstechniker
Klaas Grothusen
Oliver Kuhlmann
Björn Pape
Timothy Reeve

Bürokaufmann
Stefan Braun

Fachkraft für visuelles Marketing:
Imkje Wies

STANDORT WERNE



Veranstaltungstechniker
Volker Ruf
Andriy Sharaburin

rt

Titelstory



Werne rockt



Vom schönen, wahren, guten Live-Entertainment



Ökumenischer Kirchentag, Berlin 2003

„Guten Abend, München", „Guten Abend, Dortmund", „Guten Abend, Freiburg", drei Abende, drei Locations. In der Münchner Olympiahalle, der Dortmunder Westfalenhalle und der Freiburger Stadthalle glitzert hinter dem Schlagerstar der Sternchenvorhang. Inmitten einer gigantischen Stahlkonstruktion wird fetziger Punkrock gegeben. Oder es werden außergewöhnliche elektronische Klangwelten zelebriert, begleitet vom Feinsten, was Lichtdesigner realisieren können.

Drei Abende sind meist nur der Auftakt, dann geht es weiter. Tage-, wochen- und monatelang. There`s no business like show business, so heißt es für die exponierten Künstler auf der Bühne. Und auch für die vielen anderen, die im Hintergrund Strippen ziehen, Regler schieben, und ohne die gar nichts geht.

Werne rockt Deutschland

Die satis&fy AG Werne hat sich auf Live-Entertainment spezialisiert. Auf Konzerte, Tourneen und Festivals. Natürlich gehören auch klassische Events wie Händlertagungen, Produktpräsentationen und Firmen-Events zum Portfolio. Beim sogenannten „Rock 'n' Roll" aber entfalten die Kollegen ihr ganz besonderes Talent für Logistik, Technik, Zeitmanagement und Ausdauer. Wer hier ein Projekt verantwortet, hat sein Metier von der Pike auf erlernt, kennt fast alle Hallen überall in Deutschland, arbeitet routiniert im Auftrag von Veranstaltern und Bands, kooperiert mit anderen Unternehmen der Branche. Er managt aus technischer Sicht die komplette Tour, koordiniert Subunternehmen oder Teams für Licht, Ton und Deko. Er tut alles dafür, dass die Konzepte von Ton- und Lichtdesignern oder Bühnenbildnern in die Locations passen, die auf dem Tourplan stehen. satis&fy stellt außerdem für Live-Events jeder Größenordnung das passende Material bereit, die notwendige Manpower, das gewünschte Show-Design.

Putting it all together

Im Prinzip kommt es beim Live-Entertainment darauf an, Gegensätze miteinander in Einklang zu bringen: ein Gesamtprodukt aus Ton, Licht, Video und Bühnendesign zu entwickeln, das höchsten künstlerischen Anforderungen genügt und obendrein technisch realisierbar ist. Ein maßgeschneidertes Show-Design, das in alle Hallen auf dem Tourplan passt. Ein aufwändiges optisches und akustisches Szenario, dass schnell abzubauen, zu verladen und wieder aufzubauen ist. Hört sich unmöglich an? Ist es nicht, wie auf den Bühnen des Landes allabendlich bewiesen wird. Aber es ist ein anspruchsvoller Job.

Denn stets gilt es, das identische Bühnendesign, dieselbe vorprogrammierte Licht- und Videoshow, das immer perfekte Soundkonzept live zu realisieren. Das erwartet die Band ebenso wie das Publikum, das muss so sein. Nur so kann professionell gerockt werden.

Dabei sind die heutigen Standards gigantisch. Die vielköpfige und mit ganz unterschiedlichem Gerät und Fähigkeiten bestückte Crew hinter jeder Tournee hat kaum noch etwas mit den Roadies von einst gemein, die im Schlepp einer Band schwere schwarze Cases hin und her schoben und Verstärker einstöpselten. Außer vielleicht die Liebe zur Musik und die Leidenschaft für ein Leben on the road. Zu so einer Crew gehören heute Top-Profis, die ein komplexes Licht- und Bühnendesign umsetzen, und Toningenieure mit Technik- und Softwarekenntnissen. Alle Crewmitglieder müssen schnell, Hand in Hand und auf technisch höchstem Niveau arbeiten. „Die große Herausforderung beim Live-Entertainment ist es, von der Vorplanung über die Logistik bis hin zum reibungslosen Aufbau und Ablauf vor Ort alles im Blick zu haben und perfekt abzuwickeln", erklärt Andreas Drees, Managing Director von satis&fy Werne, der selbst viele Jahre auf Tour war. „Die technischen Standards entwickeln sich permanent weiter. Zugleich werden die Zeitfenster für eine Tourplanung immer knapper, und Budgets sind immer härter kalkuliert." Wenn die Werner satis&fyler über ihren Job sprechen, hört sich das spannend an: Sie kommen richtig rum, sehen große Festivals, reisen mit tollen Bands, lernen Stars und Sternchen persönlich kennen, erleben was. Spannend hört sich das an und stressig. Wer diesen Eindruck vertiefen möchte, kann ja mal versuchen, in der Festivalsaison zwischen Mai und August die erfahrenen Projektleiter zu diesen Themen zu befragen. Kaum möglich, sie zu erreichen. Und wenn, haben sie wenig bis keine Zeit



Foto: Ralph Larmann

Mayday 2008, Mainfloor Halle 1, Dortmund

Die Romantiker-Tour

Semino Rossi gilt aktuell als erfolgreichster deutscher Schlagersänger. Dabei ist er Argentinier und lebt in Österreich. Dennoch: Tausende Fans, ein Echo, zwei Amadeus und viele andere Preise sind der Beweis dafür, dass Romantik und eine traditionelle Show noch immer gut ankommen. Der südamerikanische Matador des deutschen Schlagers war im Frühjahr 2008 mit seinem aktuellen Album „Einmal ja – immer ja" auf Tour. Mit demselben Set wird er im Herbst in 40 Städten in ganz Europa weitere Konzerte geben.

Semino Rossi das ist ganz großes Gefühl, ganz klassisch inszeniert. Unter der Regie von Soundhouse war satis&fy für Licht und Deko zuständig. Den Bühnenhintergrund bildet der aus großen Galas bekannte Wiener Vorhang, der mit Licht bespielt für gediegenes Ambiente sorgt. satis&fy hat für die Tour ein Raffvorhang-System nach Maß entwickelt. Die Spezialanfertigung unterbot in punkto Kosten marktübliche Systeme und war so konzipiert, dass sie schnell installiert werden konnte.

Rossi singt mit knieerweichendem spanischem Akzent; und Soundhouse sorgte für den perfekten Klang der volltönenden Stimme des Herzensbrechers und der eingängigen Rhythmen seiner international besetzten Band. Das s&f-Team realisierte allabendlich das gesamte von Andreas Fiekers konzipierte Lichtdesign, zum Beispiel den glitzernden Sternchenhimmel. „Wir haben schon mehrfach mit Soundhouse für Semino Rossi gearbeitet", erzählt s&f-Projektleiterin Kim Linder. „Das läuft sehr professionell ab, was natürlich vieles einfacher macht." Und das ist auch gut so, denn die 12-köpfige Crew hat bei insgesamt 70 Konzertterminen ohnehin genug zu tun. 70 Mal wird auf- und abgebaut, Material verladen, zur nächsten Halle transportiert. Zum Dank regnet es Rosen, leider nur für Semino. Irgendwie ungerecht, aber auch das ist normal beim Live-Entertainment.

Die Hightech-Tour

Schiller ist eine Mixtur aus Trance, Ambient und Chill-Out-Beats.

Mehr als sechs Millionen CDs hat der


Foto: Rüdiger Nürnberg

Culcha Candela 2008


Foto: Ralph Larmann

TOKIO HOTEL, Kölnarena 2007

Elektronik-Musiker Christopher von Deylen mit seinem Bandprojekt bereits verkauft. Das neue Album „Sehnsucht" landete prompt auf Platz 1 der Charts. Schiller ist ein Projekt, das sich immer wieder neu definiert. Was bleibt, ist die Elektronik als Plattform, sind wabernde Synthesizer, blubbernde Sequenzen, mystisches blaues Licht. Um diese kosmische Atmosphäre zu kreieren, braucht es neben kreativem Talent und musikalischer Experimentierfreude top-moderne Technik und natürlich Spezialisten, die all diese unglaublichen Eindrücke aus dem verfügbaren Gerät herausholen.

Die Deutschland-Tournee 2008 wurde bei satis&fy Werne eingespielt und programmiert. Produktionsleiter Tobias Busskamp und Toningenieur Bodo Schulte haben im Werner Proberaum die gesamte Show vorab zusammengestellt. Es ging um die vollendete Abstimmung von Ton, Video-Contents und Licht. Hinzu kam ein Lichtkonzept, das dem sphärischen Elektro-Pop eine optische Gestalt verleiht und mit zahllosen Spezialeffekten aufwartet. „Die Produktion war sehr aufwändig. Die Verantwortlichen haben mit viel Liebe zum Detail Show-Perfektionismus kultiviert", so Werner Renz. „Dafür stand mit einer kompletten Woche in unseren Räumen ausreichend Zeit zur Verfügung. Und es waren natürlich günstige Bedingungen, denn die Toningenieure und Lichtdesigner hatten Zugriff auf alle Komponenten in unserem Lager. So konnten Ideen schnell aufgegriffen und Vieles ausprobiert werden, ohne dass man lange nach dem passenden Material suchen musste." Die Produktionsleitung verließ Werne also mit einem fertigen Produkt, das dann auf der Bühne von Musikern und Sängern veredelt wurde. Eine gigantische Show, ein Zauber aus Klang und Licht, virtuos inszeniert. Vorprogrammiert im Hause satis&fy.

Die Punk-Rock-Tour

Unter dem Motto „Jazz ist anders" präsentieren Die Ärzte (laut Selbstdiagnose „die beste Band der Welt") von Mai bis August 2008 ihr „Jazzfäst". Das aktuelle Album wurde in Klausur und Eigenregie produziert, selbst die Bandfotos wurden per Selbstauslöser geschossen. Lediglich drei Tontechniker haben zum Entstehen des Albums beigetragen, das in Deutschland zweifach mit Platin ausgezeichnet wurde. Bei der Tournee allerdings hat man sich dann der Einfachheit halber doch professionellen Support geholt: satis&fy Werne wurde als Generaldienstleister engagiert und hat die komplette Tournee mit sechs Trailern Material und einer 80-köpfigen Crew begleitet. Das Auftaktkonzert wurde in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg gegeben. „Wir hatten einen Aufbautag für die Technik und zwei Probetage mit der Band", so Projektleiter Andreas Borgmann, der die lange Tournee begleitete. „Mit den Ärzten haben wir schon oft zusammengearbeitet. Hier ist spezial normal. So wurde zum Beispiel ein gigantischer Rahmen für die Bühne zusammengeschweißt, in den nach Vorgaben des Lichtdesigners Lampen und Spots eingesetzt wurden. Zudem wurde eine Konstruktion für den Vorhang entwickelt, der immer erst fällt, wenn die Band schon angefangen hat zu spielen." Wie gesagt: Sechs Trailer Material, da passen schon die eine oder andere Sonderanfertigung und jede Menge Show-Technik rein.

Und was hört man aus dem Backstage-Bereich: Band und Crew sind über die Jahre zu einem routinierten Team zusammengewachsen – good vibrations auf und hinter der Bühne. Denn jenseits der Hektik gibt es natürlich auch ruhige Momente, gibt es nach jedem Konzert das gute Gefühl, dazu beigetragen zu haben, dass viele tausend Zuschauer einen besonderen Abend erlebt haben, ein gutes Konzert, eine gute Show. In München, Dortmund, Freiburg und natürlich in vielen anderen Städten.


Foto: Thomas Döhring

DIE ÄRZTE, Leipzig 2007

Das Festival, live und open-air

Drei Bühnen, 65 Bands, 160.000 Besucher. Das sind die Eckdaten des größten deutschen Open-Air-Festivals Rock am Ring. Vom 6. bis zum 8. Juni war auf dem Nürburgring in der Eifel Showtime, für nationale und internationale Topacts und Newcomer, für experimentelle Musik und ehrlichen Rock 'n' Roll. Und damit nicht genug, parallel findet seit 1997 alle Jahre wieder in Nürnberg die Zwillingsveranstaltung Rock im Park statt. Auch hier wird auf Center, Alterna und Club Stage gerockt und gegroovt, den ganzen Tag, drei Tage lang.


Foto: Dirk Jöhle

LIVE EARTH, Hamburg 2007

Rage against the Machine, Die toten Hosen, Metallica und viele andere Bands gaben sich das Mikrofon in die Hand und heizten der Festivalgemeinde ordentlich ein. satis&fy war bei beiden Festivals auch in den vergangenen Jahren schon mit schwerem Gerät und Ton- und Lichttechnik am Start. Diesmal wurde die Center Stage am Ring mit zwei kompletten Soundsystemen und zwei Frontmischpulten aus dem Hause satis&fy bestückt. So konnten sich die Bands im Wechsel auf den Anlagen einrichten. Zwischen bis zu 30 Gigs pro Tag musste im Rekordtempo immer wieder umgebaut werden. Die Bühnenanweisungen aller Bands wurden schon im Vorfeld bei der Konzeption berücksichtigt. „Wir haben am Ring und im Park erstmals die derzeit beliebte Adamson-Anlage eingesetzt. Das Besondere daran ist der Bass, der ein umwerfendes Klangbild produziert", erklärt Arndt Wagner, technischer Leiter am Ring. Die Gesamtverantwortung für den doppelten Festivaleinsatz lag bei Werner Renz. Mit fünf Trailern und über 30 Mitarbeitern ist s&f in die Eifel gefahren, mit vier Trailern und zehn Mann nach Nürnberg. Von der einzigartigen Stimmung, die Tausende Besucher jedes Jahr zu den Festivals zieht, bekommen die satis&fyler wenig mit.

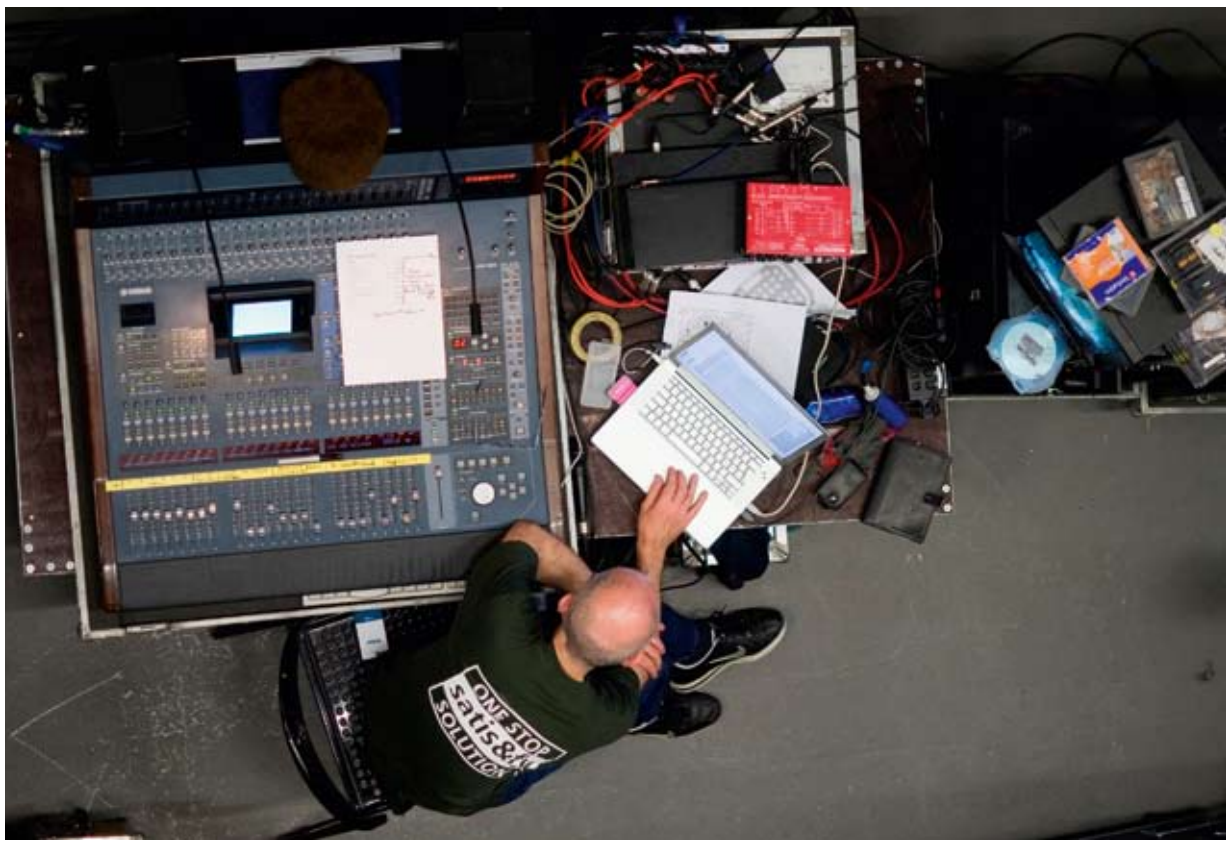
Sie stehen unter Strom, genau wie ihr Gerät. Das Hochgefühl stellt sich bei ihnen erst ein, wenn der Spuk vorbei ist, das Adrenalin sinkt, das Festival planmäßig gelaufen ist. Aber auch dann bleibt eigentlich kaum Zeit, durchzuatmen, denn bei Hessentag, Greenfield Festival und Co. wird schließlich auch nicht unplugged gespielt. satis&fy Werne kommt in den Sommermonaten richtig rum.

Gossip, fast so schön wie die Show?

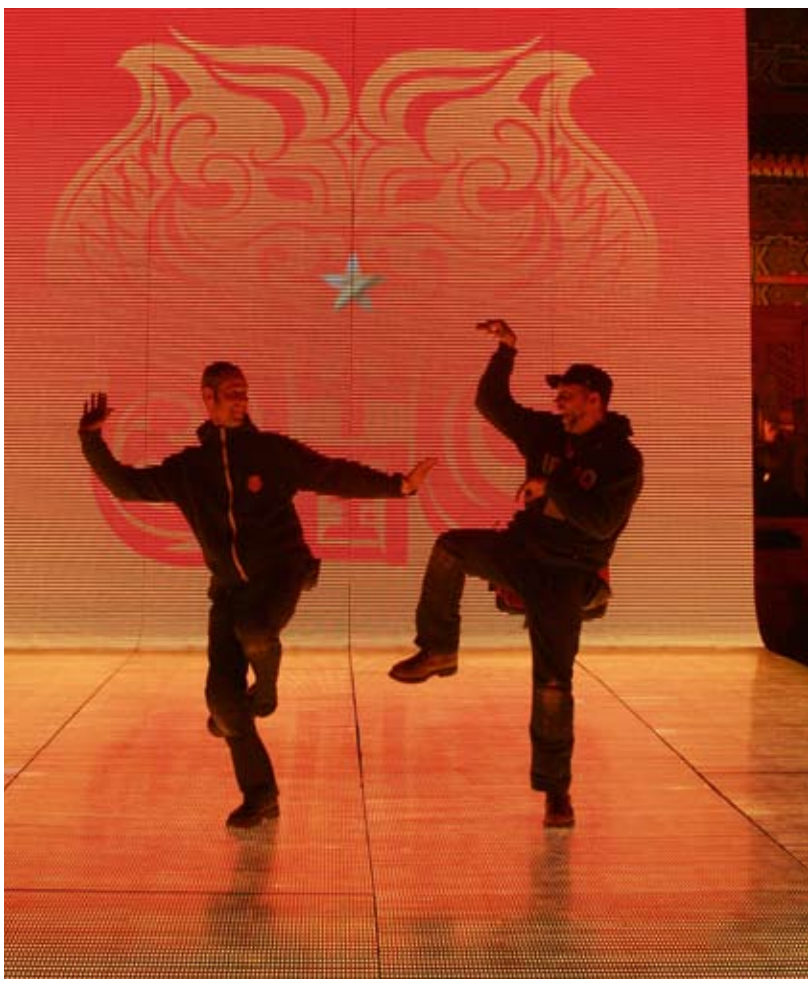
Live-Entertainment ist natürlich nicht nur ein guter Gig mit ordentlichem technischen Hintergrund. Glamour gehört schon auch dazu. Und Gossip, also Klatsch und Tratsch. Wer mit Semino Rossi oder den Ärzten auf Tour war, mit Schiller im Proberaum gearbeitet hat oder drei Tage lang Festival-Feeling einatmen konnte, hat nicht nur Live-Entertainment-Kompetenz, sondern auch Backstage-Erfahrung. Natürlich haben wir alles versucht, um für ein paar interessante Stories an Informationen zu kommen, um aus erster Hand über den Latino-Charme von Semino Rossi, die Gewitztheit der Ärzte und all das, was vor und nach dem Auftritt so abgeht, berichten zu können. Doch von der Crew gibt leider niemand auch nur das klitzekleinste Detail über die Stars preis. Auch das ist Standard im Show-Biz. Folglich bleibt nur eines zu sagen: Whatever happens in Vegas stays in Vegas. *wk*

Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



satis&fy-Schaltzentrale: Dunkle Ecken, helle Köpfe



Deko-Ballett in Peking

LICHT



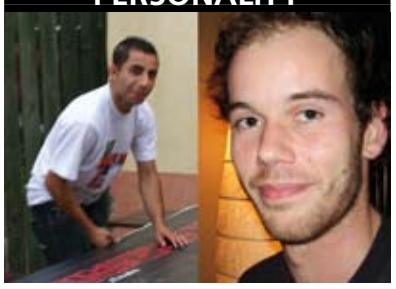
Citius, altius, fortius – das ist das forsche Motto der Olympischen Spiele. Schneller, höher, stärker – das gilt auch für viele andere Bereiche unseres Alltags, schon gar unseres Arbeitsalltags. Vergeht doch kaum ein Tag, an welchem wir nicht die Konkurrenz oder am besten auch uns selbst übertreffen wollen und sollen. Und so bleibt es nicht aus, dass auch der Bereich Licht sich diesem Wettkampf immer wieder stellt.
Ein Beispiel: die IPC und Hog3-Lichtmischpulte der Firma Arcus. Wie haben wir uns und unsere Kunden sich gefreut, als die extrem leistungsstarken und lichtschnellen Geräte jeden Event überstrahlten. Doch kaum waren ein paar Quartale ins Land gegangen, schon hörte man von noch schnelleren und stärkeren Geräten. Und natürlich wollte sie jeder, der etwas auf sich und seine Veranstaltung hielt, haben. Und weil wir satis&fy-Mitarbeiter allesamt vorbildliche Sportsmänner sind, stellten wir uns erneut dem Kampf um die vorderen Plätze. So auch unser Licht-Olympionike Thomas Bergmann. Nachdem die altehrwürdigen IPC und Hog3 nicht mehr mithalten konnten, gab er sie an Arcus zurück und orderte mit den 12 neuen Road Hog Full Boar sowie den neuen Road Hog Wings neue Hochleistungsgeräte. Sie sind absolut rekordverdächtig. Vor allem auf die Anschaffung des „High End Showgun" reagierte die Konkurrenz geschockt. Das Movinglight verfügt schließlich über ein phänomenales 2 KW-Leuchtmittel, eine unerreichte CMY-Farbmischung und einen Led Ring mit einer Aufsehen erregenden Leistung von über 5000 Lumen. Alle Boards sind bereits mehrfach zum Einsatz gekommen, u.a. beim Nike-Euro-08-Auftritt in Wien. Sie überzeugten auf der ganzen Linie und stellten die Konkurrenz in den Schatten.

TON



Es gibt in Unternehmen Mitarbeiter, die fallen Einsparungen zum Opfer. Bei satis&fy gibt es Mitarbeiter, die fallen dem Wachstum zum Opfer. Denn sie müssen aus Platzmangel gehen – und zwar in einen neuen Container. Neben der Abteilung Deko muss nun auch der dispositorische und planerische Bereich des Ton-Supports in einen solchen dekorativen Arbeitsbehälter umziehen.
Apropos Wachstum: Hendrik Ahrens und Daniel Schindler haben einen neuen Kollegen an ihrer Seite: Andi Würslin plant im tontechnischen Bereich eifrig mit und betreut einige Veranstaltungen selbst. Dass satis&fy so was wie eine große Familie ist, zeigen in diesem Fall die Verwandtschaftsverhältnisse. Andi ist nicht nur seit Jahren für den Laden als Tontechniker unterwegs, sondern auch der Bruder von Esther, die jetzt gerade Tommy Lee Bendix auf die Welt gebracht hat (siehe Ticker). Herzlichen Glückwunsch, Onkel Andy, der im Übrigen seinerseits zweifacher Vater ist.
Alles wächst also, die Familien, deren Kinder und der Ton-Support, der zusätzlich zur Mitarbeiterzahl auch den Materialbestand an Bässen erhöht hat, was wegen der Vielzahl an Konzerten, die vor allem satis&fy Werne in diesem Jahr mit Ton ausstatten muss, dringend überfällig war.

PERSONALITY



Irgendwann zieht es selbst weitgereiste Abenteurer zurück zu den Ursprüngen. Zu satis&fy. Beispiel Felix Nuyten: Vor Jahren half er mal als Nebenjob im Lager aus. Kohle verdienen für seinen großen Traum: Surfen und Wellenreiten an Spaniens Küsten; und überhaupt: die Welt sehen. Zwar schritt noch einige Zeit ins Land, doch allmählich wurde dem Globetrotter klar, wohin er gehört. Nach Karben. Zu satis&fy. Kurz entschlossen bemühte er sich – erfolgreich – um eine Lehrstelle zum Veranstaltungskaufmann. Bereits im Frühjahr legte er sämtliche Prüfungen ab und machte den Gesellen. Nun also geht die Reise als satis&fy-Projektleiter weiter. Wie wertvoll der Herr von Welt für das Unternehmen ist, zeigen schon seine Sprachkenntnisse. Felix spricht holländisch, spanisch, französisch und das Basic Level an Chinesisch. Er kann also problemlos Wang-Tang in der Landesprache bestellen. Pejman Kahlily hat einen ähnlich erfolgversprechenden Weg eingeschlagen. Er ist Azubi zum Mediengestalter Digital- und Printmedien. Der gebürtige Iraner hat ganz einfach ein geniales Händchen für Folien und Plots. Deshalb ist er nach seiner Ausbildung geradezu prädestiniert für einen Einsatz in der Abteilung Werbetechnik im Deko-Support. Das Schöne an seinem Job: Pejman macht jeden Tag zwei Kurzausflüge, die streng genommen vergnügungssteuerpflichtig wären. Er fährt mit seinem Honda von seinem Wohnort im Taunus zu seinem Arbeitsplatz in die Wetterau und abends retour. Hinweis für Fußball-Fans: Pejman spielt Fußball beim SPVGG Igstadt 1948 e.V. Er trägt im Mittelfeld kräftig dazu bei, dass der Verein nunmehr nur noch sieben Ligen unter Bundesliganiveau spielt – in der Kreisliga B.
Felix und Pejman! Wir wünschen Euch nicht nur beim Surfen und beim Fußball, sondern auch im Job so richtig viel Erfolg!

BÜHNEN- / MESSEBAU



Man muss sich ja nur die Fotos in dieser Ausgabe anschauen! Alles, was man darauf an Bauteilen, Spannrahmen, Theken, Rednerpulten, Bühnenhintergründen etc. sieht, fertigten die Leute von der Deko in mühevoller, kreativer Kleinarbeit an. Darum ist es an der Zeit, einmal zwei jener fleißigen Bienchen (wie unsere emsige Marketing-Hummel Renni immer so nett zu sagen pflegt) beispielhaft hervorzuheben. Bienchen 1 ist Christian Trögeler, auch Trögi genannt. Auf ihn trifft die Bezeichnung „Fleißige Biene" schon mal hundertprozentig zu. Denn Trögi ist nicht nur fleißig, sondern auch überaus teamdienlich. Zuverlässig und regelmäßig versorgt er seine Kollegen mit Essen und Süßigkeiten. Aber auch seinen Vorgesetzen gilt Trögi als echtes Phänomen: Er verbringt nämlich wahrscheinlich noch mehr Zeit in der Firma als selbst die Geschäftsleiter. Angeblich kennt er keine Sonn- und Feiertage, die kennen die Bienen ja auch nicht. Am wohlsten fühlt er sich nun mal in der Schreinerei. Da bohrt, sägt, leimt und schneidet er, was das Holz hält. Sollte er dann doch irgendwann einmal Feierabend machen, schwingt sich der 30jährige auf sein Hightech-Bike und brummt durch die Gegend. Während Trögi in der Schreinerei kaum zu übersehen ist, ist sein Kollege Timo Ries nicht zu überhören. Er hat die wohl lauteste Stimme im Bienenstock – äh Betrieb. Das ist sehr praktisch: Timos schallendes Organ übertönt locker jede Säge. Hierüber erklärt sich auch die Arbeitsschutzregel in den Schreinerei-Hallen: Hörschutz ist Pflicht. Timo ist übrigens laut Aussage von Kollegen in einer weiteren Disziplin Spitze: im Haare Gelen. Hausinternen Schätzungen zufolge legt er jeden Morgen eine Tube Gel auf. Die Frisur ist dann so steif, dass er seine Haare gut und gerne mit der Handsäge stutzen könnte. Entsprechend gestylt zieht Timo auch gerne mal als DJ durch die Lande (um flotte Bienen zu gucken?) – wenn der aktuelle Umbau seines Hauses ihm Zeit dafür lässt. Trögi und Timo - die beiden sind Garanten dafür, dass die in den Supports entwickelten, kreativen Ideen einfach 1a umgesetzt werden.



Das komplette Büro leergefegt – da musste sogar der Vorstand ran



Fotos: satis&fy

Ach, es könnte alles so einfach sein...

VIDEO



satis&fy hat den Mietpark an hochwertigen DLP-Projektoren des Herstellers Barco erneut aufgestockt. Die Geräte sind auf dem Markt für Videoprojektoren aktuell der absolute Renner. Kein Wunder – das Unternehmen gehört zu den unangefochtenen Qualitätsmarktführern. Somit haben wir unseren Mietpark mit dem Schärfsten, was der Markt momentan so hergibt, aufgestockt:
Barco FLM-R20+ 3Chip DLP Videoprojektor, Helligkeit 18.000ANSI Lumen, Bildseitenverhältnis 4:3, Auflösung 1400x1050 Pixel; Barco FLM-HD18 3Chip FullHD DLP Videoprojektor, Helligkeit 16.000ANSI Lumen, Bildseitenverhältnis 16:9, Auflösung 1920x1080 Pixel und zu guter Letzt: Barco CLM-R10+ 1Chip DLP Videoprojektor, Helligkeit 10.000ANSI Lumen, Bildseitenverhältnis 4:3.

WAREHOUSE



Im Werner Warehouse hat s&f einem weiteren Talent zum endgültigen Durchbruch verholfen. Azubi Andre Nordhoff hat seine Prüfung zum Veranstaltungstechniker erfolgreich bestanden und begibt sich nun mit der Lager-Crew in Werne auf die Erfolgsspur. Dass Andre zu 100% in den Laden passt, beweisen seine weiteren Begabungen. Der in der Szene beliebte DJ sorgt für heiße Stimmung in den Münsterländer Musikclubs. Als Musiker gilt seine Leidenschaft dem Hip-Hop. Für die eigenen Auftritte schreibt er Ton und Texte selbst. Und dass Hip-Hopper meistens auch gute Sportler sind, beweist Andres Stammplatz in der Fußball-Kreisliga-Elf des namhaften Clubs Rot-Weiß Alverskirchen. Der Stürmer legte den Grundstock für den diesjährigen dritten Tabellenplatz.

KREATIVSUPPORT



Was haben eigentlich schlecht aufgelöste Fotos mit abstrakter Kunst zu tun? Das ist anhand der Arbeit unseres Reinzeichners Falk Heinzelmann schnell erklärt und auch für den nicht Kunstverständigen leicht nachvollziehbar. Nicht selten mailen unsere lieben Kollegen Falk ein digital niedrig aufgelöstes Foto (also ca. 2 Pixel oder so) im Briefmarkenformat mit einem wunderschönen Motiv aus der gegenständlichen Welt. „Bitte mach mal eine tadellose Vergrößerung in Plakatwandformat daraus", steht dann noch in der Email. Und weil Falk ein zuvorkommender Mensch ist, würde er diesen Wunsch ja auch sehr gerne in die Realität umsetzen. Das garantierte Ergebnis aber wäre nichts anderes als abstrakte Kunst. Nun weiß Falk aus mühselig gewonnener Erfahrung, dass die Kollegen jene wundersam entstandenen Werke bisweilen selbst nicht mehr verstehen. Sie erscheinen ihnen irgendwie seltsam verschwommen. Deswegen versucht Reinzeichner Falk meist schon im Vorfeld, die Kollegen über den Unterschied von gegenständlicher und abstrakter Kunst aufzuklären. Für alle, die eher zur gegenständlichen Kunst neigen, hier also nochmals die einfache Definition: Je höher die Auflösung der digitalen Fotos, desto gegenständlicher das Ergebnis. Alles klar?

TRUCKING



Macht Euch bloß keinen Kopp, das Zeug kommt schon an! Wenn s&f keinen Kopp hätte, dann müsste man sich alledings einen machen, denn ohne Kopp wär der Laden nur die Hälfte wert. Micha Kopp, um nur einen zu nennen, gehört nämlich zu den Truckern bei s&f. Auf die ist Verlass. Ohne die Trucker würde hier nichts pünktlich starten; und egal, wo wir sind, sie kommen immer an und bringen die heißersehnte Ware mit. Micha Kopp ist schon seit Jahren dabei. Er und seine Kaffeemaschine sind fast schon so legendär wie sein weißer Cadillac, Baujahr 1961, den der Hobbyautobastler tiptop in Stand gesetzt hat. Die Kaffeemaschine, die er immer mit an Bord seines Trucks führt, rettete draußen an den unwirtlichen Locations schon manch einem erschöpften oder halberfrorenen Kollegen das Leben. Ein echter Retter, unser Micha! Auch Leergut beispielsweise wird gerettet. Wo immer Kopp gerade unterwegs ist, liegen irgendwo Pfandflaschen herum, sammelt er sie ein. Frei nach dem Motto: Kleinvieh macht auch Mist. Übrigens: Solltet ihr eine Hochzeit planen, chauffiert Euch Micha gerne im Cadillac zur Kirche oder zum Standesamt.

PROJEKTMANAGEMENT



Projektmanagement mal anders: Anstatt eines Projektleiters gab es einen Team-Captain und anstatt der Crew hat ein Lauf-Team die Durchführung der Veranstaltung übernommen. Die Location war auf den Straßen der Frankfurter Innenstadt und um 19:30 Uhr war am 11. Juni 2008 Show-Time. Silvio Cappucci, Sandra Kessler, Christine Dietz und Hendrik Ahrens waren die Stars von s&f, die beim diesjährigen JPMorgan Chase Corporate Challenge teilnahmen. Bei dieser Premiere hat das Team bei dem 5,6 kilometerlangen Lauf in der Mannschaftswertung den 541. Platz belegt (von 2260 Mixed-Mannschaften!). Gratulation! Wir haben schon vernehmen können, dass sich für das nächste Jahr bereits weitere s&f members vorbereiten, um beim Lauf für Team-Geist, Kollegialität, Fairness, Kommunikation und Gesundheit teilzunehmen.

RIGGING / KINETIK



Der Sommer ist da, die Regale im Rigging Support sind leer. Was liegt da näher als eine kräftige Verstärkung des Materialparks, um sich auf die kommenden Aufgaben standesgemäß vorzubereiten. Gesagt, getan. Seit Juni ist der konzernweite Bestand an den allseits geschätzten Movecat D8 Plus Motoren, also Motoren mit einer zweiten Bremse, bei denen die Sekundärsicherung mit Stahl und Kette entfällt, erhöht worden. Wir verfügen nun also insgesamt über 42 Motoren dieser Gattung als 500kg Elektrokettenzug. Gleichzeitig haben wir natürlich auch den Bestand an Controllern, Kabeln und Anschlagmitteln erhöht. Das alles hat uns so gefreut, dass wir mal eben eine neue Outdoor–Schutzhülle für alle Movecat Motoren entwickelt haben, die wir bis Ende diesen Monats ausgeliefert bekommen. Fortan schützen sie unsere neuen und alten „Mopeds" (liebevolle, umgangssprachliche Bezeichnung für Elektrokettenzüge) bei Open Air Anwendungen vor Wind und Wetter. So kennt der Rigging Support, wie eigentlich alle anderen Supports, nur ein Sommerloch; und das liegt im dispositorischen Bereich. We wish a nice summer. *mf*

Mit Ich + Ich auf du + du

Das iTunes Live Festival im Radialsystem V

Manchmal gelingen aus der Symbiose von Kunst und Kommerz aufregende, innovative kommerzielle Kunststückchen. So wie diesmal vom 27. April bis zum 10. Mai 2008 in Berlin. Aufregend war es für die wenigen, die dabei sein durften.





Ganz Deutschland redete über das iTunes Live Festival, doch nur wenige durften dabei sein.

Innovativ war es, weil es etwas Vergleichbares in Berlin noch nicht gab. Alles fand statt in einem ganz besonderen Haus, in dem normalerweise Künstler ihre Botschaften vor kleinem Publikum präsentieren: im RADIALSYSTEM V. Das ist ein ehemaliges, feinsinnig umgestaltetes Pumpwerk, das heute als Spielstätte für modernen Tanz und alte Musik, als Forum unterschiedlicher Kunstformen und Eventlocation genutzt wird. Nun wurde es für gut zwei Wochen zur Plattform für einen der kommerziellsten und zugleich innovativsten Musikanbieter der Welt, iTunes. Bands, die sonst riesige Hallen füllen, spielten während des ersten iTunes Live Festivals in Deutschland vor maximal 500 Zuschauern. Der Gedanke dahinter: Je exklusiver eine Ware, desto interessanter erscheint sie dem Publikum. Ich + Ich, Hot Chip, Katie Melua, Revolverheld, Clueso, Madita, Calvin Harris, Patrice und viele andere topaktuelle Bands und Solokünstler waren live dabei. Doch die Tickets dafür konnten nirgends gekauft werden. Fortuna bestimmte, wer den besten Platz bekam. Sämtliche Karten wurden nämlich von Sponsoren verlost. Das Konzept ging auf. Ganz Deutschland redete über den Event, die Fans rissen sich um die Karten. Schön für jene, die Glück hatten, und schön für s&f. Denn als Kooperationspartner von RADIALSYSTEM V bekam die Berliner Dependance nicht nur ein Kartenkontingent, sondern auch den Auftrag, sich um das Wohlbefinden der Künstler und Zuschauer zu kümmern. Als Backline-Supporter organisierten Projektleiter Florian Emminger und seine Crew viele Extrawünsche der Künstler. („…C5…C7…nein – es muß unbedingt ein C6 Flügel sein!") Als Dekospezialist sorgte s&f rund um die Konzerte für eine lässige Chill-Out-Atmosphäre. Kunst und Kommerz - gerade satis&fy Berlin versucht diesen Spagat in vielen Projekten zu machen. Seit Beginn der Partnerschaft mit RADIALSYSTEM V vor eineinhalb Jahren ist das immer wieder gelungen. Kommerzieller Trost für die, die beim Live-Festival nicht dabei sein konnten: Jeder kann die aufgezeichneten Konzerte auf der Homepage von iTunes für einen bestimmten Preis downloaden. Aber das besondere Erlebnis, beispielsweise mit Ich + Ich auf du und du zu sein, ist im Preis nicht inbegriffen. *mf*

IMPRESSUM

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich
HERAUSGEBER
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben
Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com
CHEFREDAKTION
Renata Terzic (ViSdP)
ART DIRECTION
Judith Augustin
LEKTORAT
Ines Streu
CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION
(((vroom))) Service GmbH
Luisenstr. 61
63067 Offenbach
www.vroom-service.de
MITARBEITER DIESER AUSGABE
Angelika Hermann, Katrin Fougeray, Michael Freund, Wolfgang Klotz, Katja Wegner, Renata Terzic, Nico Ubenauf
E-MAIL
truecolours@vroom-service.de

©2008 satis&fy
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

Lagerbier

Wie man firmeninterne Feierabend-Veranstaltungen auch sehen kann



Aus dem Milk Street Journal vom 18. Mai 3015: Wissenschaftler haben auf dem verwaisten Planeten Terra Incognita weitere sensationelle Funde gemacht.

Danach haben die ehemaligen Bewohner sich nicht nur im Tausch gegen Wertmarken körperlichen und geistigen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie haben sich zudem im Anschluss daran regelmäßig zu Ritualen von bislang unklarer Bedeutung versammelt. Den Forschern waren schon verschiedene Formen von Zusammenkünften bekannt, bei denen etwa alte Männer zusammen saßen, um aufgerollte Blätter zu verbrennen und deren Asche in einem zentral angeordneten Gefäß anzuhäufen. Jetzt ist man bei Grabungen in der Zona Germanica auf Funde gestoßen, die vermuten lassen, dass sich insbesondere Angehörige einer Gruppierung mit der kryptischen Bezeichnung satis&fy am Ende einer Arbeitsperiode, dem so genannten Freitag, einem ganz speziellen Brauchtum gewidmet haben. Es scheint, dass sie sich an einem rituellen Platz vor oder – abhängig vom jeweiligen klimatischen Status des Planeten – in den Großbauten, in denen sie üblicherweise ihrer Frontätigkeit nachgingen, zusammengefunden haben, um – hier gehen die Meinungen auseinander – entweder ihr Schicksal zu beklagen oder sich durch Einnahme leicht narkotisierender Getränke davon abzulenken. Belegt ist nur, dass das Ritual nach jenem Getränk und nach dem Platz benannt war, an dem man sich zusammenrottete. Dabei ging es allem Anschein nach sozial zu. Funde deuten darauf hin, dass jeder freiwillig einen Teil seiner Wertmarken hergab, um damit die Getränke einzutauschen. Doch was trug sich bei solchen Festen zu? Orgien, Beschwörungen, Blutopfer? Die Tatsache, dass die Teilnehmer im Anschluss einen physikalischen Individualtransport zu nutzen pflegten, um an ihre Schlafstätten zurückzukehren, lässt darauf schließen, dass es ihnen weniger um berauschende Effekte ging, als vielmehr um eine wie auch immer geartete Form von Palaver. Die Zusammenkünfte fanden offensichtlich regelmäßig an den drei Orten statt, an denen sich die Gruppierung regelOmäßig aufhielt, und zwar in der Nähe von Siedlungen entlang der Flüsse Nidda, Spree und Lippe. Am südlichsten Verbreitungsort des Stammes konnten Hinweise auf eine weitere Versammlungsform gefunden werden, die jedoch weitaus seltener und auf den weiblichen Populationsteil beschränkt stattfand. Nach dem Namen dieses Rituals – Hühnertreffen – zu urteilen, wurde dabei entweder Federvieh geopfert oder die Frauen des Stammes pflegten ihre eigenen Bräuche.
Hinweise, dass solche Treffen auch an den beiden anderen Orten stattfanden, fehlen bislang. *wk*

Champions aus Werne

Neueste Videotechnik beim FIFA Interactive World Cup 08



Endspiel im FIFA Interactice World Cup 2008: FC Barcelona gegen FC Barcelona.

Wenige Wochen vor dem großen Fußball EM-Finale in Wien wurde am 24. Mai in Berlin eine internationale Fußballmeisterschaft der anderen Art ausgetragen, eine, bei der die Spieler das Ballgefühl nicht in den Füßen, sondern in den Fingern haben müssen: der FIFA Interactive World Cup 08.

Aus weltweit 28.000 Teilnehmern hatten sich 32 Spieler qualifiziert, die im Sony-Center am Potsdamer Platz öffentlich gegeneinander antraten. An den heimischen Konsolen hatten sie die Fähigkeit, ihre virtuellen Stars auf dem Bildschirm tanzen zu lassen, erworben und geschliffen. Nun galt es, sie vor dem Berliner Publikum und den zahlreichen Kamerateams aus aller Welt unter Beweis zu stellen.
Das satis&fy-Team um Kim Lindner aus Werne sorgte dafür, dass Zuschauer und Presse mehr zu sehen bekamen, als die Startnummern und Namen auf den Rücken der interaktiven Fußballspieler, die sich naturgemäß ihren Bildschirmen und nicht dem Publikum zuwandten. satis&fy nämlich stellte neben Licht und Ton auch die Videotechnik bereit. Die machte den Wettkampf, der auf den Konsolen tobte, auf einer LED-Leinwand für das Publikum sichtbar. Und schon 20 Stunden nach dem Ende der virtuellen WM stand für die Fans ein fertiger Film zur Meisterschaft im Netz. Um den zu drehen, hatten die s&f-Video-Experten Spieler und Spiele mit drei Kameras, darunter zwei Drahtlos-Kamerasystemen, aus allen Blickwinkeln verfolgt.
„Die Herausforderung", so Francesco Elsing, „bestand darin, die Consumer-Elektronik der Spielkonsolen, für die das Game FIFA 08 von ea sports konzipiert ist, auf das hohe Niveau der Broadcast-Technik hochzufahren." Die satis&fyler scheuten keine Mühen, dieses Kunststück perfekt zu meistern. Konsequent wurden alle Daten digital übertragen und durch die Nutzung vollkommen neuer HD-Formate ein Qualitätsniveau der Bildauflösung erreicht, das die Videotechnik so bislang noch nicht gesehen hat.
In aller Präzision und Schärfe durften die Zuschauer also den World Cup auf der Leinwand verfolgen, bis im Finalspiel schließlich der Spanier Alfonso Ramos mit seinem FC Barcelona den FC Barcelona des Amerikaners Michael Ribeiro mit 3:1 besiegte. FIFA-Direktor Marketing Thierry Weil und der ehemalige ghanaische Nationalspieler Anthony Baffoe überreichten dem neuen interaktiven Fußball-Weltmeister die Trophäe und das Preisgeld von 20.000 US Dollars. Der deutsche eFußballer Marko Krivokapic schied zwar im Viertelfinale aus, war von dem Turnier aber dennoch begeistert.
Und begeistert war auch der Auftraggeber von satis&fy RPM - The Old Treacle Factory. Denn was die Videotechnik angeht, bleibt die Mannschaft von satis&fy unangefochtener Champion, und nicht etwa nur virtuell, sondern im real life. *ah*